

Chrämers Bote



Das Magazin der Gesellschaft zu Kaufleuten

Casino Bern – das Haus für Kultur, Kulinarik und Events.



Simon Opladen

Nr. 25, November 2019 • 13. Jahrgang

NÖIS

Neuaufnahmen ins
Stubenrecht

DR BLICK ZRÜGG

Vom Ausmarsch
über das Jugend-
fest und dem Bott

USBlick

Über das
Programm im
wiedereröffneten
Casino Bern

BRATTIG

Das Bott am
30. November
um 10.15 Uhr im
Casino Bern

Liebe Gesellschaftsangehörige Liebe Leserin, lieber Leser

In der Mitte dieser Ausgabe des Chrämers Bote finden Sie die Einladung zum Grossen Bott.

Seid ihr soeben 16-jährig geworden, der Zeit der Jugendfeste entschwunden? Was bieten die Kaufleuten ihren Jungburgern nun Attraktives, um sie bis zum späteren Wiedereinstieg in die «Erwachsenenszene» unserer Gesellschaft bei der Stange zu halten? Ausser den traditionellen Anlässen wie dem Neujahrsapéro, dem Ausmarsch, dem alle zwei Jahre stattfindenden Gesellschaftsanlass sowie dem Frühlings- und Herbstbott (ab 18 Jahren) eigentlich nichts. Geht das Interesse am Leben unserer Kaufleutengesellschaft und der Bürgergemeinde dabei verloren?

Die Bürgergemeinde Bern hat seit 2018 Zunft- und Gesellschaftsübergreifend neu die «Jungburger» (JuBu) ins Leben gerufen. Die JuBu ist ein Zusammenschluss an der Bürgergemeinde interessierte Jugendlichen zwischen 16 und 30 Jahren. Ziel ist es, an Anlässen und Veranstaltungen die Vernetzung von jungen Bürgerinnen und Bürger zu fördern und das Interesse an der Bürgergemeinde zu wecken und zu erweitern. Der bestehende JuBu-Rat (Verein) trifft sich mehrmals jährlich, um burgerliche Themen zu diskutieren. Im Weiteren ist er das Sprachrohr der Jungen in der Bürgergemeinde und auch Sprungbrett für ein zukünftiges Engagement für die Bürgergemeinde. Sind Sie auch dabei? Kontakt unter dem Sekretariat jubu@bgbern.ch

Das Vorgesetztenbott der Kaufleuten will dieses Engagement innerhalb der Bürgergemeinde Bern vermehrt unterstützen, keine eigene «Jugendabteilung» öffnen, aber möglichst viele Jugendliche motivieren, die Interessen der Kaufleuten und der Bürgergemeinde auch übergeordnet bei den Jungburgern wahrzunehmen.

Ein Mitmachen bei den Jungburgern ist vielleicht auch mit einem weitergehenden Interesse an den Tätigkeiten der Kaufleutengesellschaft verbunden. Sind Sie an unserem nächsten Grossen Bott im Casino Bern auch dabei?

Viel Vergnügen bei der weiteren Lektüre.

Herzlich,
Reto Adamina, Obmann

**DINNER-SHOW MIT AKROBATIK,
MAGIE, MUSIK & SATIRE**

GROSSER SAAL

**27. NOVEMBER BIS
4. DEZEMBER**
20.30 UHR

VORVERKAUF: WWW.CASINOBERN.CH

Druckpartner:
JORDI


**CASINO
BERN**
KULTUR KULINARIK EVENT

5 Nöis

Am Grosse Bott vom 30. November 2019 stimmen die Stubenangehörigen unter anderem über die Neuaufnahme von Fabienne Lauterburg und Janine Wäber ins Stubenrecht ab.

6–7 Ds letschte Grosse Bott

Der Stubenschreiber, Jörg Zumstein, berichtet über das Grosse Bott vom 22. Mai 2019 in der Gesellschaftsstube.

8–11 Dr Blick zrüg

Ein spannender Rückblick mit Impressionen der diesjährigen Sommerevents: Jugendfest und Ausmarsch.

12–13 Chrämers Chopf

Adrian Furer, bald 60jährig, hat in den 90er-Jahren Diabetes mellitus Typ 1 diagnostiziert erhalten. Die Krankheit lässt Adrian jedoch nicht davon abhalten, Bergtouren im grossen Stil zu unternehmen.

14 Usblick

Das Programm im wiedereröffneten Casino Bern wird neu zum Teil im Haus selber zusammengestellt und versteht sich als Bereicherung des kulturellen Lebens der Stadt.

15 Brattig

Veranstaltungskalender: Die Termine 2020 zum Vormerken in der Übersicht.

Neuaufnahmen ins Stubenrecht

Am Grosse Bott vom 30. November 2019 stimmen die Stubenangehörigen unter anderem über die Neuaufnahme von Fabienne Lauterburg und Janine Wäber ins Stubenrecht ab.

Fabienne Lauterburg ist 1988 in Biel geboren und in Bern aufgewachsen. Im Gymnasium lernte sie ihren zukünftigen Ehemann, Alexander Lauterburg, kennen. Nach dem Gymnasium absolvierte sie die Pädagogische Hochschule in Bern. Nach weiterführenden Studien im Bereich Interior Design in Los Angeles an der University of California (UCLA), arbeitet sie in Worb als Sekundarlehrerin und projektbezogen im Bereich der Innenarchitektur. Sie und Alexander haben eine gemeinsame Tochter Rayna Lynn (2018).

Janine Wäber ist 1983 geboren und in Kirchberg BE aufgewachsen. Während ihres Jus-Studiums an der Universität Bern, lernte sie 2003 ihren Ehemann, Philippe Wäber, kennen. Seit 2010 praktiziert Janine Wäber als Rechtsanwältin in Bern und ist seit 2018 Partnerin in der Kanzlei Burkhalter Rechtsanwälte. Zu ihren Kernkompetenzen gehören u.a. das Miet- und Immobilienrecht. Freizeit ist Familienzeit mit ihren Kindern Léa und Nicolas, sei es beim Wandern, beim Kochen und Backen oder beim Zusammensein mit Freunden.



Ds letschte Grosse Bott

Der Stubenschreiber, Jörg Zumstein, berichtet über das Grosse Bott vom 22. Mai 2019 in der Gesellschaftsstube.

Obmann Reto Adamina begrüßte 59 stimmberechtigte Gesellschaftsangehörige und wies darauf hin, dass die Anzahl der Stimmberechtigten mit bekanntem Wohnsitz bei 865 liege.

Zu Beginn erwiesen die Anwesenden den verstorbenen Gesellschaftsangehörigen Margaritha Scheurmeister-Klaus, Yves Yersin, Marie Klara Charlotte Volz von Hospenthal, Gottlieb Hofer, Christine Henriette Marie-Marthe Lauterburg, Beat Markus Furer und Madeleine-Marguerite Schmid-Huber durch Erheben von den Sitzen die Ehre.

Sodann wurden Vinzenz Kientsch, Lorenz Hofmann und Michaela Santschi, nachdem sie das Gelübde in die Hand des Obmanns abgelegt hatten, in das Stubenrecht aufgenommen.

Herr Christian Bernhard Max Tschumi, geb. 1984 in Bern und verheiratet mit Annette Lauterburg, stellte für sich und seine Kinder Mailine Anne, geb. 2016, und Darian Louie, geb. 2018, das Gesuch um Aufnahme in das Gesellschaftsrecht. Die satzungsgemäss immer noch geheime Abstimmung ergab, dass Herrn Tschumi und seinen Kindern das Gesellschaftsrecht einstimmig zugesichert wurde.

Der Säckelmeister verteilt den Anwesenden einen Auszug der Jahresrechnung 2018. Die vollständige Rechnung lag mit den Akten des Gros-sen Bottes im Büro des Stubenschreibers auf.

Die vom Säckelmeister präsentierte Jahresrechnung 2018 schloss für das Stubengut mit einem Ergebnis von Fr. 63'405.26. Im Armengut resultierte bei Erträgen von insgesamt Fr. 39'649.40 und einem Aufwand von Fr. 127'074.55 ein Aufwandüberschuss von Fr. 87'425.15. Dieser wird durch eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung in gleichem Umfang ausgeglichen. Die Rechnung wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.

Zu reger Diskussion führte der Antrag des Vorgesetztenbotts, den seit dem 3. Dezember 2016 bestehenden Verpflichtungskredit von CHF 6 Mio. für den Erwerb eines passenden Renditeliegenschaft auf CHF 8 Mio. zu erhöhen. Diese Erhöhung sollte auf eine Dauer von maximal 10 Jahren bis zum Herbstbott 2029 beschränkt sein; gleichzeitig sollte innerhalb des Kreditrahmens die Kompetenz zur Aufnahme von Fremdmitteln bis zum Maximalbetrag von CHF 8 Mio. gewährt werden. Für diesen Antrag war das nun schon mehrere Jahre

herrschende Marktumfeld bestimmend. Zum Verkauf stehende Renditeliegenschaften kosten regelmässig mehr als CHF 6 Mio., so dass im bestehenden Kreditrahmen keine rasche Entscheidung möglich ist. Potentielle Verkäufer verfügen indessen meist über mehrere zahlungswillige Interessenten, so dass keine Bereitschaft besteht, die Genehmigung eines Kaufes durch das zuständige Organ, vorliegend das Grosse Bott, abzuwarten. Die beantragte Krediterhöhung diene also der Erweiterung der Handlungsfreiheit. Verschiedene Votanten meldeten Bedenken an, dass man im derzeitigen Umfeld zu hohe Preise bezahlen würde. Sie wiesen unter anderem auf die Gefahr einer

Immobilienblase in der Agglomeration Bern hin. Ebenso wurde geäussert, das Grosse Bott verliere mit einem solchen Kreditrahmen als Ermächtigung an Kontrolleinfluss. Schliesslich wurde der Antrag gestellt, es sei der Kreditrahmen statt auf 10 Jahre auf 4 Jahre zu befristen. So könnten die Verhältnisse in kürzeren Abständen überprüft werden. Nach gewalteter Diskussion und in der Gegenüberstellung der Anträge folgte das Grosse Bott mit 42 Ja gegen 11 Nein bei 4 Enthaltungen dem Antrag des Vorgesetztenbotts.

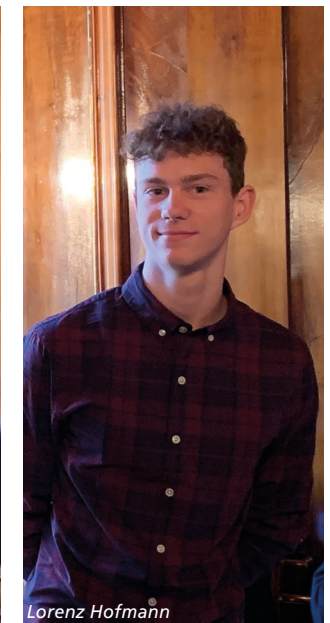
Die Gemüter beruhigten sich nach Schluss des Bottes beim Umtrunk auf Webern schnell wieder.



Michaela Santschi



Vinzenz Kientsch



Lorenz Hofmann

Jugendfest vom 17. August

Über 40 Kinder und Jugendliche nahmen am diesjährigen Jugendfest teil. Nach der traditionellen Begrüssung durch unseren Obmann Reto Adamina im Zunftsaal, ging es mit den Kindern ins Kino.

Wir hatten die Gelegenheit, hinter die Kulissen des Cinedome Muri zu schauen. Das topmoderne Multiplex-Kino mit zehn Kinosälen, der grössten IMAX-Leinwand in der Region sowie zwölf Bowlingbahnen wurde erst im Frühling 2018 eröffnet.

Wie gross ist ein Kinoprojektor? Wie viele Lautsprecher hat es in einem Kinosaal und wie gross ist die IMAX-Leinwand wirklich? Wie funktioniert eine Bowlingbahn bzw. wie werden die Pins wieder in die Ausgangsposition platziert? Wie schwierig ist es, alle zehn Pins umzuräumen oder wie schwer ist überhaupt eine Bowlingkugel? Die Antworten zu diesen Fragen konnten die Kinder und Jugendlichen gleich selber herausfinden. Sie konnten hinter den Bowlingbahnen die komplexen und lauten Maschinen betrachten, welche die Pins sortiert und wieder auf der Bowlingbahn platziert. Sie durften aber nicht nur schauen, sondern auch selber eine Bowlingkugel in die Hände nehmen und versuchen, einen Strike zu landen.

Nach dem Bowlen durften die Kinder und Jugendlichen einen Kinoprojektor von nächster Nähe begutachten, durch die einzelnen Kinosäule laufen nehmen. Die älteren Kinder kamen sodann noch in den Genuss einer kleinen IMAX-Vorstellung und flogen dabei mit der ISS-Station um die Erde.

Nach der Führung ging es zurück auf den Campus Muristalden, wo die Kinder und Jugendlichen nach einem kurzen Zvieri bei den Spielposten gefordert wurden. Nach der Preisverleihung gab es das verdiente Nachtessen und gemütliche Beisammensein.

Vielen Dank an alle beteiligten Personen, die zu diesem erfolgreichen Jugendfest beigetragen haben.



Kaufleuten-Ausmarsch vom 14. September 2019

Bern, 12:45 Uhr: Treffen am Bahnhof...



... und Fahrt nach Frieswil



Von nun an geht's zu Fuss in Richtung Wahlendorf...



... und von Wahlendorf...



... ins Rössli Säriswil ...



... zum feinen Z'vieri



34 Leute genossen diesen Ausmarsch und kehrten zufrieden wiederum nach Bern zurück.

Fotos: P. Mögli

Weitere Impressionen: www.kaufleuten-bern.ch/anlaesse

Hoch hinaus mit Diabetes

Adrian Furer, bald 60jährig, hat in den 90er-Jahren Diabetes mellitus Typ 1 diagnostiziert erhalten. Die Krankheit lässt Adrian jedoch nicht davon abhalten, Bergtouren im grossen Stil zu unternehmen. Im Dezember will er den Kilimandscharo (knapp 6000m) besteigen.

Chrämers Bote: Sie leiden an Diabetes. Wie hat die Krankheit Ihr Leben verändert?

Adrian Furer: Die Krankheit ist 24 Stunden am Tag ein Thema in meinem Leben. Klar gab das eine Veränderung. Zu Beginn war ich noch gar nicht gut eingestellt, musste mir fünfmal täglich selber Insulin spritzen und immer alle Mahlzeiten pünktlich zu mir nehmen. Um 18 Uhr musste ich Abendessen – das war zum Beispiel bei Einladungen nicht immer ganz so einfach handzuhaben. Ich bin mit den vielen Spritzen und der Inflexibilität was die Ernährung angeht, nicht klar gekommen. Nach drei Jahren habe ich dann eine Insulinpumpe erhalten. Diese gibt mir alle 3 Minuten Insulin ab. Seit daher geht es viel besser. Ich kann wieder ausschlafen, muss nicht immer um die exakte Uhrzeit die Mahlzeiten einnehmen und habe so massiv an Lebensfreude gewonnen. Trotzdem muss ich noch regelmässig am Tag mein Zucker messen und den Ausgleich mit der Nahrung oder mit einer Insulinspritze machen. Seit der Diagnose lebe ich viel bewusster. Es lässt sich sehr gut damit leben, auch wenn ich immer daran arbeiten muss.

Sie haben trotz der Krankheit einige sehr grosse Gipfel bestiegen. Wie kam es dazu?

Ich war schon immer sehr sportlich. Früher bin ich Rennvelo gefahren. Ich war sogar auf einer zweijährigen Weltreise mit dem Velo. Fünf Jahre nach der Diagnose, als es mir viel besser ging, hatte ich Lust eine Bergtour zu machen. Ich wollte wissen, wie sich dies mit meiner Krankheit verhält. So machte ich mich mit einem gefüllten Rucksack auf zum Morgenberghorn (knapp 2300m). Dieses 7-stündige Wandererlebnis hat mich sehr positiv gestimmt und ich wollte unbedingt weiterfahren. Die alpinen Bergtouren haben mich seit daher gepackt. Immer wieder brauchte ich ein neues Ziel und immer wieder sollte es höher hinaus gehen. Insgesamt waren es bis jetzt 26 4000er Berge in der Schweiz. Unter anderem das Matterhorn, das Breithorn, Eiger, Mönch und Jungfrau. Und letztlich waren es sogar 6000er Besteigungen in Nepal und Bolivien. Um so mehr Touren du machst, um so mehr Erfahrung hast du. Du weisst besser wie du dich ernähren musst. Ich habe immer 2 Liter Cola, Bananen, Brot und Schoggi dabei. Die Wanderungen haben mir die Lebensqualität zurückgegeben und somit die Freude am Leben.



Im Dezember steht die nächste grosse Reise an. Sie besteigen den Kilimandscharo. Das sind wieder knapp 6000m. Wie bereiten Sie sich bis dahin vor?

An 9 Wochenenden war ich in diesem Sommer in den Bergen unterwegs. Ich habe Tagestouren gemacht. Zum Teil 7-stündige Wanderungen. Jetzt wenn es kälter wird, gehe ich joggen oder trainiere zu Hause auf dem Indoor-Rennvelo. Wichtig ist, dass ich mein Konditionslevel behalten kann. Ausdauersport ist gut für Diabetes. Durch Sport braucht es weniger Insulin.

Und haben Sie noch weitere Reisepläne?

Ich werde am 22. November 60 Jahre alt. Eigentlich wollte ich dann bereits auf dem Kilimandscharo sein. Aber das war leider nicht möglich. Deshalb geht es jetzt mit meiner Frau Erika nach Berlin und wir werden an meinem Geburtstag das Abendessen auf dem Fernsehturm geniessen.



Adrian Furer
Geboren: 22.11.1959 in Langnau i. E.
Beruf: Farbenmischer in einer Farben-Verkaufsstelle
Familiensituation: Verheiratet mit Erika und Vater von zwei Kindern
Sonstiges: Vorstandsmitglied und Tourenleiter im Schweizerischen Diabetiker Alpenclub

Auf den Bühnen werden Grenzen ausgelotet

Weder E noch U und auch sonst ohne Scheuklappen. Das Programm im wiedereröffneten Casino Bern wird neu zum Teil im Haus selber zusammengestellt und versteht sich als Bereicherung des kulturellen Lebens der Stadt.



Das Duo Caitlin & Spencer verzaubert das Publikum zu «Jingle Bern» mit poetischer Akrobatik.

Während der Casino-Sanierung ist hinter den Kulissen eifrig am aktuellen Kulturprogramm gefeilt worden. Denn mit der Eröffnung der Kulturstätte im September zeichnet das Casino in kleinem Rahmen neu selber für die Programmierung verantwortlich. Dazu wurde mit Nik Leuenberger ein versierter Programmgestalter ins Haus geholt, der zuvor im Casinatheater Winterthur Akzente gesetzt hatte. «Den comedy-lastigen Winterthurer Ansatz 1:1 nach Bern zu übertragen, stand nie zur Diskussion», betont Leuenberger im Gespräch, «für ein entsprechend auf Kleinkunst fokussiertes Programm wäre das Casino Bern auch vom Gebäude her viele Nummern zu gross. Unser Programm ist deshalb weit gefächert, wir wollen mit ihm ein breites Publikum ins Haus holen.» Das aktuelle Kulturprogramm bringt Comedy und Akrobatisches auf die

Bühnen und peppt gewohnt Sinfonisches um internationale Neoklassik-Acts sowie Berner Musikgrößen in überraschenden Kombis auf. «Wir verfügen seit der Sanierung nicht nur über einen aufgewerteten Grossen Saal oder Burgerratssaal auf neuestem technischem Stand. Insbesondere durch die neu gestalteten Restaurationsbereiche im Erdgeschoss sind attraktive Räume wie der Salon d'Or entstanden, wo wir auch kleinere Formate präsentieren werden.» Gerade im Erdgeschossbereich kann Nik Leuenberger auf Verstärkung zählen. Gleich drei Küchenchefs zeichnen hier in ihren Restaurationsbereichen für kulinarische Highlights verantwortlich und beliefern diverse Events gleich auch an Ort und Stelle, etwa die weihnachtliche Reihe «Jingle Bern» im Grossen Saal, wo zur Show diniert wird.

Text: MARTIN GRASSL | Bild: Jonathan Liechti/ZVG

Die Termine zum Vormerken in der Übersicht

Sehen Sie hier, welche Gesellschaftsanlässe demnächst anstehen und tragen Sie noch heute die Termine in Ihre Agenda ein. Die Gesellschaft zu Kaufleuten freut sich auf Ihre Teilnahme.

- | | |
|---|---|
| Herbstbott
30. November 2019,
10.15 Uhr | Das zweite Grosse Bott im Jahr findet am Samstagmorgen im Casino Bern statt. |
| Neujahrsapéro
10. Januar 2020,
18.00 – 20.00 Uhr | Wir stossen in unserer Gesellschaftsstube gemeinsam auf das neue Jahr an. |
| Frühlingsbott
27. Mai 2020,
19.30 Uhr | Das Frühlingsbott findet traditionsgemäss in der Gesellschaftsstube statt. |
| Jugendfest
15. August 2020 | Alle Kaufleuten-Kinder mit Jahrgang 2014 bis 2005 sind herzlich eingeladen, am Jugendfest mit dabei zu sein. Nach der Besichtigung einer bernischen Institution treffen sich die Kinder zu Spiel und Spass und einem Zvieri-Znacht. |
| Ausmarsch
12. September 2020 | Die Wanderroute ist noch in Planung. Sie dürfen sich aber schon jetzt auf einen spannenden Ausmarsch und ein feines Zvieri freuen. |
| Festlicher Gesellschaftsanlass
24. Oktober 2020 | Die Details folgen! Wir freuen uns schon jetzt auf einen weiteren festlichen Gesellschaftsanlass. |
| Herbstbott
28. November 2020,
10.15 Uhr | Das zweite Grosse Bott im Jahr findet am Samstagmorgen in einer bernischen Institution statt. |

P.P.

CH-3400 Burgdorf



Gutschein der Berner Spezialgeschäfte im Wert von CHF 50.– zu gewinnen!

Greifen Sie zur Feder und schreiben Sie einen Beitrag beispielsweise über Ihren nicht alltäglichen Beruf, Ihre spezielle Freizeitbeschäftigung, Ihr Reiseerlebnis oder schreiben Sie über einen Anlass unserer Gesellschaft oder ein Thema im Zusammenhang mit der Burgergemeinde Bern. Schicken Sie Ihren Beitrag (ca. 1500 Zeichen inkl. Leerschläge) bis am 1. März 2020 an die Redaktion: Stéphanie Adamina, Südbahnhofstrasse 10, 3007 Bern, steph@goslow.ch.

Der interessanteste und beste Beitrag wird abgedruckt, und die Verfasserin oder der Verfasser erhält einen Einkaufsgutschein der Berner Spezialgeschäfte im Wert von CHF 50.–.

Impressum

Herausgeberin

Gesellschaft zu Kaufleuten

Redaktion

Stéphanie Adamina
Südbahnhofstrasse 10
CH-3007 Bern
steph@goslow.ch

Jörg Zumstein, Stubenschreiber, Bern

© Gesellschaft zu Kaufleuten

Gestaltung

go slow GmbH, Rico Adamina, Bern
www.goslow.ch

Druck/Vertrieb

Contrastart GmbH, Burgdorf
www.contrastart.ch

Redaktionsschluss

Chrämers Bote Nr. 26, 1.3. 2020

www.kaufleuten-bern.ch